

Stadtteil-Service Vohwinkel

„Stadtteilarbeit einmal anders“

Das Projekt „Stadtteil-Service Wuppertal-Vohwinkel“ wird seit Mai 2008 gemeinsam von der Stadt Wuppertal, ARGE und Diakonie im Stadtteil Wuppertal-Vohwinkel betrieben. In diesem Projekt wird langzeitarbeitslosen Menschen geholfen, wieder auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, zum anderen wird Bewohnern bei verschiedenen individuellen und sozialen Problemen Unterstützung geboten.

„Für mich ist der Stadtteil-Service ein richtiger Neustart“, berichtet eine 42-jährige alleinerziehende und seit 2 Jahren arbeitslose Mutter.

Resignation, soziale Einsamkeit, psychische oder physische Probleme sind nur einige Faktoren, die eine lange Arbeitslosigkeit mit sich führen kann. Viele Menschen haben irgendwann nicht mehr die Kraft, aus den sich oftmals gegenseitig bedingenden Faktoren auszubrechen.

Das Besondere an der für 14 Teilnehmern ausgelegten Maßnahme sind die vielschichtigen und spannenden Aufgaben, bei denen die Gemeinnützigkeit im Vordergrund steht.

„Mensch, das ist ja super, dass es so etwas wie den Stadtteil-Service gibt.“

Solche Sätze bekommen die Teilnehmer öfters zu hören. Ob nun die Hilfe beim Schulfest, bei kleineren Aufräum-Aktionen oder die tatkräftige Unterstützung beim Waffelbacken im Seniorenheim - die Resonanz ist auf allen Seiten durchweg positiv.

Eine Aufwertung des Stadtteils erfährt Vohwinkel auch durch die dreimal wöchentlich stattfindenden Begehungen: Defekte Spielgeräte auf Spielplätzen, stark vermüllte Bereiche sowie die eine oder andere kaputte Telefonzelle konnten an die zuständigen Stellen weitergegeben, die Mängel schnell behoben werden.

„Für mich ist dies endlich einmal eine wichtige und sinnvolle Tätigkeit“.

Die Unterstützung hilfebedürftiger Bewohner des Stadtteils wird besonders gerne von den Teilnehmern übernommen. Das Gefühl, dem Senior durch einen Botengang den Alltag erleichtern zu können, der alleinerziehenden Mutter ein wenig beim Umzug unter die Arme zu greifen oder einfach nur da zu sein und zuzuhören, bewirkt auf beiden Seiten eine Steigerung der Lebensqualität.



„Men at work“



„Ist die Schaukel auch wirklich richtig fest?“ Sorgsame Überprüfungen gehören zu den Begehungen im Quartier.

Zudem bekommen die Teilnehmer durch die im Verlauf der Maßnahme durchgeführten interessanten Qualifizierungsangebote neue Fähigkeiten und Kompetenzen vermittelt. Ebenso tragen die unterschiedlichen Aufgabengebiete einen Großteil dazu bei, den ALG-II-Empfängern neue Ressourcen für die persönliche und berufliche Lebensgestaltung zu vermitteln.

„Die wachsende Zufriedenheit lässt sich nach kurzer Zeit bei den Teilnehmern erkennen“, berichtet Barbara Beinlich, die von Beginn an zusammen mit ihrem Kollegen Eric Stöcker das Projekt betreut.

Von allen Beteiligten wird das Projekt als Bereicherung für den Stadtteil Vohwinkel empfunden. Nach der Maßnahme sind viele Teilnehmer in der Lage, sich in den wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

Leider kann die Arbeitsagentur nicht ausreichend viele Vermittlungsangebote machen und oft folgt eine weitere Maßnahme in Form einer Arbeitsgelegenheit. Hier sollte man die Chance nutzen, die gewonnenen Kompetenzen der Teilnehmer umzusetzen.

Weitere Infos

„Stadtteil-Service Vohwinkel“

Diakonie Wuppertal

Nathrather Str. 148
42327 Wuppertal

Telefon:
0202 / 2413642

E-Mail:
stadtteilservice@diakonie-wuppertal.de

Projektleitung:
Dipl.-Pädagogin Barbara Beinlich und
Dipl.-Sozialwissenschaftler Eric Stöcker

Herausgeber:

Diakonie Wuppertal · Deweerthstr. 117 · 42107 Wuppertal

Telefon: 02 02 . 97 44 4-0 · Telefax: 0202 . 97 44 4-129

E-Mail: info@diakonie-wuppertal.de · Internet: www.diakonie-wuppertal.de